

Spangenberg Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Ämtsblatt
für das
Kgl. Ämtergericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 14.

Sonntag, den 17. Februar 1918.

11. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 16. Februar.

Waterländischer Abend. Wir verweisen noch einmal auf den morgen Abend bei Heinz stattfindenden Waterländischen Abend und besonders auf den Vortrag des Kreis Schulinspektors Dithmar aus Eschwege hin. Den auf Urlaub befindlichen Kriegern aus Spangenberg und den umliegenden Ortschaften soll freier Zutritt gewährt werden.

*- **Schulaufrang.** Am Montag beginnt der Unterricht in der Schule allgemein wieder um 8 Uhr.

Auszeichnung. Dem Grenadier Wilh. Hütter, Sohn des Wertmeisters Friedrich Hütter wurde das Eisener Kreuz verliehen. Jetzt tragen beide Söhne des Herrn Hütter diese hohe Auszeichnung.

*- **Beisehung eines Kriegers in heimatlicher Erde.** Nach erfolgter Ueberführung aus Feindesland fand am Donnerstag die Beisehung des im Mai 1916 auf dem Felde der Ehre gebliebenen Musketiers Justus Gundlach hier statt. Ein großes Trauergefolge gab dem Sohn unserer Stadt das letzte Geleit und bezeugte dadurch die Dankbarkeit, die man einem gefallenem Krieger schuldig ist. Vor dem Sarge schritten Krieger- u. Turnverein mit umflorten Fahnen. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Schönewald eine ergreifende Trostpredigt. Es ist dies der 3. junge Krieger aus unserer Stadt, der in heimatlicher Erde bestattet wurde.

Eubach. Beim Spielen an der Futtermaschine kam der sechs jährige Heinrich Trent von hier mit der Rechten unter das Messer und wurde schwer verletzt. Das Kind wurde einem Casseler Landkrankenhaus zugeführt.

Wockeroode-Dinkelberg. Unser früherer Lehrer, Herr August Damm, Leutnant d. Inf. wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Neumorschen. Glück im Unglück hatte das Dienstmädchen des Gutsbesizers J. Beim Pappel-fällen wäre es von einer niederstürzenden Pappel fast erschlagen worden, wenn es nicht die Geistesgegenwart besessen hätte, in den vorbeischießenden Bach zu springen. Da es aber in dem kalten Wasser das Bewußtsein verlor, wäre es beinahe

ertrunken, wenn nicht der Dienstherr und der Knecht mit vereinten Kräften das Mädchen aus dem nassen Element gerettet hätten. Außer einer Hautabschürfung am Kopfe und an einer Schulter hat das Mädchen noch einen starken Nervenschock erlitten, sodaß es die Hilfe des Arztes in Anspruch nehmen mußte.

Melungen. Eine beliebte Unterhaltung ist hier nenerdings das Einschleifen von Fensterscheiben, das namentlich gegen die Gleimsche Tuchfabrik mit vielem Erfolg ausgeübt wird. Diese Fabrik setzt nun 100 Mk. Belohnung auf die Ergreifung des Täters aus.

Melungen. Der Lehrer der hiesigen Stadtschule Herr W. Auel, z. Zt. in einem Landwehr-Infanterie-Regiment im Westen, wurde zum Leutnant befördert.

Sedemünden. Einer hiesigen Einwohnerin fraßen die Mäuse in der Kommode die Brotmarken auf. Magere Zeiten.

Waldungen. Beim Kreiselektrizitätswerk war beobachtet worden, daß unberufene Hände sich in dem Glühbirnenlager zu schaffen gemacht hatten. Der Verdacht fiel auf einen Techniker, der mit der Bestandsaufnahme des Lagers beschäftigt war. Der Dieb konnte jedoch, als er die Glühlampen in Cassel absetzen wollte, auf frischer Tat von der Kriminalpolizei festgenommen werden. Die Lampen sind dem Werk bereits wieder zurückgegeben worden.

Schlich. Ende voriger Woche wurde von der hiesigen Gendarmerie ein Handelsmann aus Siegen abgefaßt, der hier und in der Umgegend eingekauft hatte. In seinem Besitz befanden sich ein großer Schinken, drei große, zwei kleine Würste und 250 Eier. Die Eier waren von der Wolkerei Buttner, Sammelstelle der Landeseierstelle für den Bezirk Schlich, geliefert.

Schlüchtern. In der hiesigen Lokalzeitung findet sich folgende öffentliche Erklärung: Nachdem man hier von seiten der städtischen Behörde so rücksichtslos gegen mich, einen alten, kranken Mann von 77 Jahren, gehandelt hat, daß man mir von meinem geringen Kohlenvorrat noch 10 Zentner genommen hat, sehe ich mich veranlaßt, mein Haus in anderen Besitz übergehen zu lassen und Schlüchtern zu verlassen, wo ich 10 Jahre verlebt habe. Wilhelm Rullmann, Schriftsteller und Chiropraktiker.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Ämtlich. Gr. Hauptquartier, 15. Febr.

Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In einzelnen Abschnitten Artillerie- und Minentätigkeit. Abteilungen eines Matrosenregiments brachten von einem Erkundungsvorstoß gegen die belgischen Linien südwestlich von Mannekersee 2 Offiziere und 26 Mann gefangen zurück.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordwestlich und östlich von Reims rege Erkundungstätigkeit des Feindes. In der Gegend von Brunay und südöstlich von Tahure entwickelten sich lebhafteste Artilleriekämpfe.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Gesechistätigkeit lebte in Oberelsaß zeitweilig auf.

Sonst nichts Neues.

Im Januar beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 20 Fesselballone und 151 Flugzeuge, von denen 67 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind.

Wir haben im Kampf 68 Flugzeuge und 4 Fesselballone verloren.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. Februar. (Invocavit).

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Nachmittags 1/2 Uhr: kein Gottesdienst.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnellrode:

Besegottesdienst.

Wischhofferode 1/2 9 Uhr }
Weidelbach 1/2 11 Uhr } Pfarrer Schönewald.
Wockeroode 1 Uhr }

Dezimalwagen, Rübenschneider

und

Ackerpflüge

offert

Levi Spangenthal.



Kaufe alle Sorten

Ziegen

Schwarze, weiße,
Für alle hohe Preise.

Lohgeselle.

Wegen Stroh-mangel verkaufe ich eine meiner

Franken-Fahrkühe

Am 13. Oktober zum drittenmal ge-
kalbt, am 20. November geochst.
Am 22. Dezember zum erstenmal ge-
kalbt, am 27. Januar geochst.

Rohde, Lehrer.
Mörshausen.

Schulbücher

zu haben bei S. Munzer.

Verzinkte Badewanne mit Ofen,

gut erhalten, zu verkaufen.

Wo? sagt d. Expedition d. Bl.

Gußemallierte

Kessel

mit und ohne Mantel

liefert preiswert

Levi Spangenthal.

Verletzten, die auf Grund der reichs-
gesetzlichen Unfallversicherung eine
Rente von zwei Dritteln oder mehr
der Vollrente beziehen, wird auf An-
trag für die Zeit bis zum 31. Dezem-
ber 1918 eine monatliche Zulage von
acht Mark zu ihrer Rente gewährt.
Die Gewährung ist an die Bedingung

geknüpft, daß die Zulage benötigt
wird. Näheres in der Stadtschreiberei.
Spangenberg, 16. Febr. 1918.

Der Bürgermeister.
Schier.

Vermittlung von Saatgut.

„Hessenland“ bietet dem Kommunal-
verband Sommer-Saat-Gerste und
-Weizen an; außerdem Rotklee- und
Runkelrübensamen.

Bestellungen befördern wir bis zum
22. Februar weiter.

Melungen, 13. Febr. 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Türgriffe

aus Schmiedeeisen.

(Altdeutsch.)

M. J. Spangenthal Ww.

Kriegs-Romane

empfiehlt Hugo Munzer.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 25. Februar, nachmittags 3 Uhr
werden im Gasthaus zum Deutschen Kaiser hier die in den Gemarkungen Spangenberg und Bergheim liegenden

Grundstücke u. das Wohnhaus Nr. 68 mit Stall u. Hausg. meistbiet. verkauft.

Dienstag, den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr werden:

1 Halbverdeck, 1 Schlitten (4 fäh.), 3 eis. Eggen, 1 Ringelwalze, 3 gr. Wagen, 1 kl. Wagen, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 Grasmähmaschine, 1 Hackpflug, 2 Ackerpflüge, 1 Queckenreißer, 5 Pferdegeschirre, 1 Ziegengeschirr, 2 Peitschen, 1 Futter-schneidemaschine, Sensen, 1 Sämaschine und andere Gegenstände

an Ort und Stelle — dem Bahnhof gegenüber — öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** verkauft werden.

Spangenberg, den 12. Februar 1918.

Der Heberer'sche Nachlassverwalter.

Kartoffelablieferung.

Am 12. Januar 1918 hatte die Stadt Spangenberg noch 1282 Zentner Kartoffeln zu liefern. Was seitdem geliefert worden ist, geht von dieser Zahl ab. Der Rest soll so bald als möglich aufgebracht werden.

Wir fordern die Beteiligten hierdurch auf, die abzuliefernde Menge sofort dem Vertreter des Kommissionärs, Herrn Gutsbesitzer Georg Salzmann hier, mitzuteilen.

Es dürfen nur zurückbehalten werden

- 1) ungesunde Kartoffeln und solche unter 2,72 cm. Mindestgröße als Schwund und zum Verfüttern, soweit sie mit den bisher für diesen Zweck verbrauchten Kartoffeln $\frac{1}{5}$ des gesamten Ernteertrages nicht übersteigen,
- 2) für jeden Selbstversorger $1\frac{1}{2}$ Pfund je Tag und Kopf für die Zeit bis zum 14. September 1918,
- 3) als Saatgut 10 Zentner für den Morgen der Kartoffelanbaufläche.

Angeichts der Not des Vaterlandes erwarten wir, daß jeder Spangenberg-Kartoffelerzeuger seine Ablieferungspflicht restlos erfüllt.

Spangenberg, den 13. Februar 1918.

Der Magistrat.

Schier.

Knochenablieferung.

Die Einwohner sind gesetzlich verpflichtet, alle abfallenden Knochen an die behördlich bestimmte Stelle abzuliefern. Dies gilt von Knochen aller Art, insbesondere von Knochen aus gewerblichen Schlachtungen (soweit sie nicht über den Ladentisch verkauft werden), aus Gastwirtschaftsbetrieben, aus Hauschlachtungen und aus Privathaushaltungen. Es ist gleichgültig, ob die Knochen frisch, abgekocht, abgelagert, ganz oder gebrochen sind. Das Verbrennen, Vergraben usw. von Knochen ist verboten. Die Knochen werden zur Gewinnung von Knochenfett gesammelt.

Als Sammelstelle für die Stadt Spangenberg ist die Stadtschule bestimmt worden; sie steht unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Frischkorn. Die Abnahme der Knochen findet an jedem Montag — von 3 bis 4 Uhr nachmittags — statt. Der Preis beträgt 2 Pfg. für das Pfund.

Wir fordern die Beteiligten hierdurch auf, die Knochen an die Sammelstelle abzuliefern.

Unterlassungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Spangenberg, 13. Februar 1918.

Der Magistrat.

Schier.

Warnung.

Den Empfängern der Familienunterstützung, die nach ihren Verhältnissen zur Leistung landwirtschaftlicher Arbeiten fähig sind, sie aber verweigern, muß die Unterstützung entzogen werden. Wir sind gehalten, alle Weigerungsfälle unverzüglich dem Kreisaußschuß mitzuteilen.

Spangenberg, 14. Februar 1918.

Der Magistrat.

Schier.

Fleischkartenausgabe.

Die nächste Ausgabe der Fleischkarten findet **Montag, 18. Februar, vormittags, statt.**

Spangenberg, den 11. Februar 1918.

Der Magistrat, Schier.

Notlämpchen

sind noch abzugeben (Preis: 15 Pfg. das Stück).

Spangenberg, den 15. Februar 1918.

Der Magistrat, Schier.

Verkauf von Bier usw.

Alle Beteiligten werden auf die Verordnung des Herrn Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts über Bier und bierähnliche Getränke vom 24. 1. 18 hingewiesen. Im besondern mache ich auf § 5 aufmerksam, der lautet: „Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften, sowie von andern Betrieben, die Bier oder bierähnliche Getränke offen oder in Flaschen oder andern Gefäßen im Kleinverkauf abgeben, haben durch deutlich sichtbaren Aushang in den Wirtschaftsräumen und Verkaufsstellen die Verkaufspreise für diese

Getränke in den zum Ausschank oder Verkauf kommenden Maßen bekanntzugeben.“

Die Verordnung, die in Nr. 34 des Kreisblatts abgedruckt ist, kann in der Stadtschreiberei eingesehen werden.

Spangenberg, den 10. Februar 1918.

Die Polizeiverwaltung.
Schier.

Grundstücksverkauf!

Ich beabsichtige folgende Grundstücke ganz oder auch in kleineren Parzellen öffentlich meistbietend zu verkaufen:

- 3 Acker Land am Malsberg,
- 12 Acker Land im Buschhorn,
- 3 Acker Wiese daselbst,
- 6 Acker Wiese am Rosenberg — in der Stube genannt —.

Termin hierzu wird auf

Montag, den 18. d. Mts., abends 8 Uhr

in die Stöhr'sche Gastwirtschaft anberaumt. Bei annehmbarem Gebot wird der Zuschlag alsbald erteilt werden.

Spangenberg, 16. Februar 1918.

Heinrich Stöhr,
Landwirt.

Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Metropolitan Schmitt für die tröstenden Worte im Hause und am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Eberhardt.

Elbersdorf, den 16. Februar 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranzspenden bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Witwe Elisabeth Göbel geb. Göbel sagen wir allen, insbesondere Herrn Metropolitan Schmitt für die trostreichen Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Göbel u. Familie
Elise Bachmann geb. Göbel
Katharina Poppach geb. Göbel.

Elbersdorf u. Spangenberg, 16. Februar 1918.

Schlesischer seidefreier

Rotklee-Samen

angekommen, biete an und bitte baldmöglichst abzuholen.

Valentin Oetzel,

Gurhagen.

Telephon Nr. 25.

Alle Arten

Obstbäume

sowie

Beerensträucher

sind noch zu haben in großer Auswahl. Jetzt gute Pflanzzeit.

Georg Pasche.

Gärtner.

Kaufmännische Ausbildung

und Weiterbildung für Damen und Herren im Gruppen- und Einzelunterricht. Ausführl. Lehrplan frei.

Privat-Handelsschule
Blunck & v. Boehn, Cassel.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, aus gut. Fam., Lehrstelle auf größerem Gute, wo sie sich als

Mamsell

ausbilden kann. Dieselbe ist gewandt u. tüchtig u. war schon 2 Jahre bei feiner Herrschaft in Stellung. Güt. Off. erbet. unter **S. N. 100** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebrauchte

Nähmaschine

zu verkaufen.

B. Stern.